Kleingruppenblatt

Lebensbilder – wer war… Abel? – Predigt vom 27.6.2021

Bibelstellen aus der Predigt

1 Mose 4,1-8; Hebräer 11,4; Sprüche 21,27; Epheser 5,2; Römer 12,1; Hebräer 13,16; Matthäus 23,35; Lukas 11,50+51; Hebräer 12,24; 2 Korinther 5,21;

Hauptpunkte / Kurzzusammenfassung

1. Abel wird geboren

Der hebräische Name הֶבֶל hævæl bedeutet übersetzt „Atem / (Wind-)Hauch". Das Wort bezeichnet im Alten Testament häufig die Vergänglichkeit des Menschen und ist somit schon eine Anspielung auf die Tötung Abels durch Kain. In der Bibel finden wir jedoch nicht viel von diesem Mann. Aus seinem Leben eigentlich nur, dass er der Zweitgeborene war und von Beruf Hirte. Den Rest müssen wir durch ein paar Verweise und das Lesen zwischen den Zeilen entnehmen.

2. Was machte Abel gerecht?

Hebräer 11,4 sagt, dass Abels Opfer «Durch den Glauben…» besser war als das von Kain. Manche nahmen an, der Unterschied sei, dass Kain Pflanzen opferte und Abel ein Tier. Doch im Opferkatalog kommen neben Düften oder anderen Geschenken durchaus auch Pflanzen vor. Der Unterschied ist also anderswo zu suchen. Und da gibt es tatsächlich ein kleines Detail, das wir schon beim Lebensbild von Kain kurz angesprochen haben. Von Abel heisst es nämlich ausdrücklich, dass er von den erstgeborenen Lämmern opferte. Von Kain heisst es einfach «einen Teil seiner Ernte». Kain nahm für das Opfer einfach etwas, das gerade da war. Jetzt stellst du dir Abel vor bei seiner Suche nach seinem Opfer. Ihm war es wichtig, von den erstgeborenen Lämmern zu opfern. Das war damals ein starkes symbolisches Zeichen: «Ich gebe Gott das Erste und das Beste und nicht einfach das Erst-beste!». Es ist das einzige Anzeichen, dass wir finden, wieso Abels Opfer für Gott ein gutes Opfer war. Ihm war dieses Opfer richtig wichtig! - Die Art der Opfer haben sich verändert. Die Bibel fordert dazu auf, diese in Form von Liebe, dem ganzen Leben, dem ganzen Tun zu bringen. Dabei wird nicht was du sagst oder darstellst den Unterschied machen. Sondern was du tust und deine Haltung. Das macht dich letztlich zu einem Kain oder zu einem Abel.

3. Wieso lies Gott Abel sterben?

Eine Frage, die sich in der Geschichte stellt, ist: Wieso liess Gott das alles einfach laufen? Er sah, dass Abel in Gefahr ist? Er versuchte auch, auf Kain Einfluss zu nehmen. Doch dann überlässt er es dem Täter, die Katastrophe zu verhindern – und das Opfer lässt er scheinbar in den Hammer laufen. Geht das nicht quasi unter «unterlassene Hilfeleistung»?
Abel war dabei das Erste von vielen Opfern der Menschheit. Es kam und kommt wieder und wieder vor – die Geschichte wiederholt sich. Warum? Es gibt nicht wirklich eine Antwort. Das Einzige was wir wissen ist, dass Gott nicht vergisst. Er verspricht, dass er Gerechtigkeit schaffen werde.
Die Frage jedoch bleibt: Warum warnt Gott Kain aber nicht Abel? Und als Kain hinterher noch die Nerven hat, sich über seine Strafe zu beklagen, geht er sogar noch darauf ein. Das soll jemand verstehen. Die einzige aussagekräftige Antwort darauf ist nicht eine Erklärung, sondern eine Tat. Gott lässt sich selbst nämlich auch in einen solchen Hammer laufen. Jesus wusste, was auf ihn zukommen würde. Er warnte auch die Täter, sich das noch einmal zu überlegen. Doch sie zogen ihren Plan durch und töteten ihn. Und er liess es laufen. Wider jede Logik – wider jedem menschlichen Gerechtigkeitsverständnis. Er wusste, was kommen würde und lief trotzdem mitten rein. Er wusste, dass er zum Opfer werden würde und verhinderte es nicht. Er hatte einen grösseren Plan.

Kleingruppenblatt

Anregung zur Diskussion

- Was macht für dich ein gutes Opfer aus? Was ist der Unterschied zu einem schlechten Opfer? Hast du Beispiele aus deinem Leben?
- Was ist für dich das «Erste und Beste» eines «modernen» Opfers? Was ist der Unterschied zum Erst-besten?
- Wie gehst du mit offenen Fragen in der Bibel und im Leben um? Stellst du sie einfach nicht? Schaust du drüber weg?
- Was wäre deine Antwort auf die Frage: «Wieso hat Gott Kain, aber nicht Abel gewarnt?»

Gebet

- Bete um Einsicht, ob deine Opfer für Gott Grund zur Freude sind (Römer 12).
- Bete um Weisheit und Führung in der Frage der Pastorennachfolge.